

Aufgabenbereiche des Jugendtreffs Bergneustadt in Trägerschaft des Förderkreis für Kinder, Kunst und Kultur in Bergneustadt e.V.

In diesem Schreiben sollen im ersten Teil kurz wesentliche Arbeitsbereiche der Jugendarbeit des Förderkreises für Kinder, Kunst und Kultur in Bergneustadt e.V. beschrieben werden. Im zweiten Teil liegt ein besonderer Fokus auf möglichen Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten mit der Arbeit des Streetwork Bergneustadt und der BGS Bergneustadt. Alle einzelnen Arbeitsbereiche sind **fett & unterstrichen** und von einer kurzen Beschreibung umgeben.

Das „Ziehpfed“ des Jugendtreffs Bergneustadt ist unsere Einrichtung mit der offenen Tür, die wir vier bis fünf Mal in der Woche anbieten. Hierbei soll durch eine lockere Atmosphäre eine Bindung zur Einrichtung entstehen. Außerdem gehören in diese Öffnungszeiten Situations-, bedarfs, und interessenorientierte Angebote in unterschiedlichsten Formen und Bereichen. Beispiele dafür sind hauswirtschaftliche Angebote, Sportangebote oder auch verschiedenste Spiele. Das Angebot orientiert sich an den Freizeiten der Jugendlichen, wodurch es in den meisten Fällen nachmittags, abends und am Wochenende stattfindet. Hierzu zählen auch besondere Ausflüge und Unternehmungen wie Übernachtungen, Fahrten ins Kino, Besuche in anderen Einrichtungen und vieles mehr. Denn nicht alle Jugendlichen haben außerhalb unserer Einrichtung die Möglichkeit an solchen Dingen teilzunehmen.

Ein weiterer Bereich ist die Beratung bei allen Themen, die in der Jugend wichtig sind. Diese Gespräche können auch außerhalb der offenen Türe stattfinden. Hierbei ist vor allem unsere Rolle als Ansprechpartner außerhalb vom Familien- und Freundeskreis elementar.

Außerdem eine Hilfe bei Hausaufgaben für Kinder ab dem 4. Schuljahr, sowie Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen an. Dazu haben wir ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter, die Erfahrung in der Lehre haben und den Jugendlichen somit qualitativ hochwertige Unterstützung anbieten können. Dieser Bereich soll mit Beginn der Arbeitszeit der neuen Kollegin (1. November 2021) neu aufgestellt werden.

In unserer Einrichtung relativ speziell ist die Zusammenarbeit unseres Jugendtreffs, mit den anderen Bereichen unseres Trägers. Dazu gehören die Kunstwerkstatt, die Kunstschule, die Technikwerkstatt und der Arbeitsbereich Jung & Alt. Bei der Zusammenarbeit mit Kunstwerkstatt, Kunstschule und Technikwerkstatt steht die neben dem Angebot an sich die pädagogische Begleitung im Vordergrund, was unser Angebot von vielen ähnlichen unterscheidet. Der Jugendtreff arbeitet mit dem Bereich Jung & Alt aktiv zusammen, indem immer wieder ein Austausch mit Bewohnern der Altenheime und der Besucher des Jugendtreffs organisiert wird.

Ein weiterer fester Bestandteil unserer Arbeit ist die bildungspolitische Arbeit, die sich vor allem durch Bildungsfahrten auszeichnet. Diese Arbeit kann zu verschiedensten Themen durchgeführt werden. Beispiele sind Thementage und Fahrten zu Gedenkstätten, Dokumentationszentren, Museen etc.

In den Ferien bieten wir regelmäßig ein Ferienprogramm an. Hierbei geht es um besondere Aktionen, Ausflüge und Projekte, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen sollen,

pädagogisch begleitet, Dinge zu erleben, die sie in einem anderen Rahmen nicht erleben könnten. Auch in den Ferien finden mehrmals jährlich **Freizeiten** statt. Bei diesen gilt ähnliches wie bei den Aktionen im Ferienprogramm. Diese intensiven Tage sind immer anstrengend aber auch sehr zielführend, da durch das enge Zusammenleben eine Beziehung entsteht, die ansonsten nur schwer auszubauen wäre.

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit ist die **Netzwerkarbeit** mit verschiedensten Einrichtungen. Dazu gehören besonders Schule und andere Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Hier sind Ideen für einrichtungsübergreifende Aktionen und Projekte mit der BGS Hackenberg und Streetwork Bergneustadt (und auch anderen Einrichtungen und Vereinen) wichtig. Dabei halten wir folgende Punkte für sinnvoll:

Besonders **Projekte und Workshops**, egal ob kultureller, politischer, sportlicher, spielerischer oder einer anderen Art halten wir für einen Arbeitsbereich, den wir gemeinsam erfüllen können. Beispielsweise können gemeinsame Themenwochen ausgearbeitet werden, in denen die gesamte präventive Kinder- und Jugendarbeit der Stadt verschiedenste Angebote zum selben Thema anbietet, welche sich im besten Falle ergänzen.

Außerdem können wir uns gut vorstellen, durch eine gute Vernetzung der Einrichtungen die jeweils eigene **Netzwerkarbeit** zu verbessern, da somit die jeweils andere Einrichtung vom Netzwerk der anderen profitieren kann.

Auch eine gemeinsame Gestaltung von **Ferienprogrammen und Freizeiten** würde durchaus im Sinne der Jugendarbeit liegen. Denn durch gemeinsame Aktionen kann man Kontakte zwischen Kindern und Jugendlichen herstellen und intensivieren, die sich im Alltag möglicherweise nicht begegnen würden.

Auch unsere **bildungspolitische Arbeit** inklusive der **Bildungsfahrten** kann man punktuell zu einem gemeinsam ausgesuchten Thema mit gemischten Gruppen von Besuchern durchführen.

Ein weiterer Bestandteil der Kooperation können **Feste und Feiern**, wie gemeinsam ausgerichtete „Jugendtage“, gemeinsam organisierte Turniere, Konzerte oder ähnliches sein.

Der **Austausch über Besucher** ist eine weitere hervorragende Kooperationsmöglichkeit. Beispielsweise kann man sich über Besucher austauschen, die man selbst nicht erreichen kann, die aber eine pädagogische Begleitung gebrauchen könnten, um diese eventuell doch an einen anderen Bereich der gemeinsamen Arbeit zu binden.

Auch **Auszubildende** können von einer engen Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendarbeit profitieren. Denn wenn eine Praktikantin/ ein Praktikant während der Zeit in einer Einrichtung auch die Möglichkeit bekäme eine kooperierende Einrichtung mit anderen Pädagogen inklusive eigenen Arbeitsweise kennenzulernen, dann hebt das sicherlich in einigen Fällen die Qualität der Ausbildung.

Um diese Dinge umsetzen zu können, wird es sicherlich nötig werden, regelmäßige **Teamgespräche** in größerer Runde durchzuführen. Die Abstände dieser Treffen können

Beispielsweise monatlich gehalten werden und bei anstehenden Aktionen könnte man natürlich separate Termine vereinbaren.

Damit auch die Außenwahrnehmung sich dazu entwickelt die präventive Kinder- und Jugendarbeit Bergneustadt als eben diese zu sehen und nicht (mehr) die Einrichtungen als getrennte und nicht kooperierende Teile betrachtet werden, wird es nötig sein, **gemeinsam in der Öffentlichkeit** aufzutreten. Beispielsweise könnten dabei Verlinkungen auf den Websites, gemeinsame Artikel, gemeinsame Aktionen an Schulen oder ähnliches helfen.

Darüber hinaus kann eine enge Kooperation mit Sicherheit auch dazu beitragen, die eigene Arbeit nochmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und zu **reflektieren/evaluieren**. Denn andere Fachkräfte haben oftmals andere Methoden und andere Sichtweisen, die helfen können, die Arbeit zu verbessern.